

## **Erfahrungsbericht akademisches Jahr 18/19 an der Universität i Oslo**

### **Vorbereitung**

Ich habe in meinem 5. und 6. Semester zwei Auslandssemester in Oslo verbracht. Das Bewerbungsverfahren war relativ unkompliziert, insbesondere da für die Bewerbung in Oslo als Fremdsprachennachweis eine Fremdsprachenkompetenz am Fachbereich ausreichte. Sonst kann man aber auch ohne Probleme einen Sprachtest am Sprachenzentrum an der FU machen. Das Motivations schreiben muss auf Englisch für den Erstwunsch geschrieben werden und dann gibt es eventuell noch ein kurzes Bewerbungsgespräch. Sowohl das internationale Büro am Fachbereich und auch die juristische Fakultät in Oslo waren sehr hilfsbereit und reagierten immer schnell bei Problemen oder Fragen.

### **Unterkunft**

Wie wahrscheinlich bekannt, ist Oslo eine sehr teure Stadt und das gilt auch für Wohnungen. Deshalb bewirbt man sich am besten für einen Platz im Studentenwohnheim, den man als Austauschstudent garantiert hat. Das ist wirklich eine große Hilfe, da man sich nur über die Internetseite bewerben muss und verschiedene Wohnheime der Priorität nach angeben kann. Man kann sich aussuchen, ob man lieber alleine oder in einer WG wohnen möchte oder Küche und/oder Bad lieber für sich hat und ob man lieber in der Innenstadt oder näher an der Natur wohnen möchte. Danach variieren natürlich auch die Preise. Sehr beliebt bei den internationalen Studierenden sind die Wohnheime in Sogn und Kringsja, da es dort die günstigeren Zimmer gibt. Diese sind zwar nicht in der Innenstadt, aber da Oslo nicht so groß ist, ist der Weg mit der Bahn in die Stadt trotzdem nicht länger als 20 min (Sogn) oder 25/30 min (Kringsja). Dafür ist Kringsja nur ein paar Minuten von dem See Sognsvann gelegen, der wirklich schön ist. Dort kann man baden, wandern, joggen und im Winter Skilanglaufen. Ich habe in Sogn gewohnt, weil die Anbindung dort besser ist. Man kann zum Hauptcampus Blindern laufen und es fahren zwei T-Bane, die alle paar Minuten fahren und zwei Busse, während die Bahn nach Kringsja nur alle 15 Minuten fährt (dafür ist das Wohnheim aber direkt an der Bahnstation).

Im Stadtzentrum sind zum Beispiel Grünerlokka, welches direkt am Fluss gelegen ist, und Sofienberg beliebte Wohnheime. Dort wohnen weniger internationale Studierende, aber sie haben den Vorteil, dass man auch ins Stadtzentrum laufen kann und viele Bars, Cafés und ein paar Clubs in der Nähe sind.

Außerdem haben mir auch die Zimmer in Bjølsen gut gefallen und die Lage in der Nähe von mehreren Parks und am Fluss Akerselva ist schön. Außerdem fährt der Bus dort auch nachts und unter der Woche.

Auf der Website [sio.no](http://sio.no) kann man sich die verschiedenen Alternativen und Preise anschauen und sich später auch bewerben.

### **Studium an der Gasthochschule**

Das Orientierungsprogramm wird von den einzelnen Fakultäten organisiert und die Buddy Week von der juristischen Fakultät war wirklich gut und erleichtert einem den Start ins Auslandsjahr definitiv! Man wird in Gruppen eingeteilt und es gibt zum Beispiel Führungen, Spiele, Pub Crawls, Partys, Grillnachmittage und Ausflüge zu den nahegelegenen Inseln. Die Woche war wirklich super organisiert und macht es einfacher, Leute kennenzulernen, deshalb solltet ihr, wenn möglich, auf jeden Fall daran teilnehmen! Die Uni bietet an einem Tag einen Meet and Greet-service am Flughafen an, wo ihr dann zum Unicampus gebracht werdet, wo die Schlüssel für die Wohnheime abgeholt werden. Allerdings sind an diesem Tag die Wartezeiten für die Schlüssel teilweise 4 Stunden, weswegen es vielleicht besser ist, an einem anderen Tag anzureisen.

Die Kurse sind vom Arbeitsaufwand her definitiv machbar! Zwar war die Leseliste für die einzelnen Kurse meist relativ lang, dafür ist die Anzahl der Vorlesungsstunden in der Woche relativ gering und es besteht auch meistens keine Anwesenheitspflicht. Jedoch muss man sich daher die Zeit selbst gut einteilen.

Den Schwerpunkt zu absolvieren, ist in Oslo grundsätzlich möglich. Allerdings ist Voraussetzung, dass ihr einen Kurs findet, bei dem ihr eine Hausarbeit schreiben könnt, die lang genug ist, um hier als Schwerpunktarbeit anerkannt zu werden. Die meisten Hausarbeiten, die in Oslo geschrieben werden müssen, sind jedoch nur 2000-4000 Wörter lang. Daher war es, bevor ich nach Oslo gegangen bin, nicht sicher, ob ich den Schwerpunkt dort machen würde. Es war dann aber möglich in dem Kurs „The Right to Peace“ eine Hausarbeit mit 6000 Wörtern zu schreiben, sodass die Anerkennung für den Schwerpunkt möglich ist.

Die juristische Fakultät liegt im Zentrum der Stadt. Zum Lernen kann man aber sehr gut auch zum Hauptcampus in Blindern gehen, wo die Bibliothek sehr schön und gut ausgestattet ist. Dort gibt es auch mehrere Caféterias und ein Fitnessstudio. In Blindern finden auch die Sprachkurse statt, die sich lohnen, um ein bisschen Alltagsgespräche führen zu können, auch wenn vieles eher im internationalen Kreis stattfindet.

### **Alltag und Freizeit**

Norweger sind ziemlich natur- und sportverrückt, daher ist Oslo eher was für euch, wenn ihr auch gerne draußen Dinge unternimmt! Insbesondere Restaurants, Bars und Kino sind wirklich teuer. Dafür gibt es aber umso mehr Möglichkeiten zu wandern, im See oder im Fjord zu baden oder auch nur am Wasser zu sitzen. Im

Winter sind die Norweger überwiegend auf ihren Langlaufskiern unterwegs, aber auch Abfahrt und Schlitten fahren ist möglich. Teilweise kann man sich sogar gratis oder relativ günstig Ski ausleihen.

Für Studierende ist die Mitgliedschaft in den vom Studierendenwerk betriebenen Fitnessstudios relativ günstig. Diese sind fast überall in der Stadt, zum Beispiel auf dem Hauptcampus in Blindern, in Kringsja und in der Nähe vom Wohnheim in Sogn, sind teilweise mit Sauna und Schwimmbad ausgestattet und bieten auch Kurse an. Zusätzlich gibt es ein breites Angebot an Unisport.

Die meisten Leute, die man trifft, sind sehr reiselustig, sodass sich schnell Möglichkeiten ergeben auch den Rest des Landes zu erkunden!



*Lofoten*

Leider stimmt es, dass Oslo wirklich eine unglaublich teure Stadt ist. Daher ist es empfehlenswert vorher etwas zu arbeiten und ein paar Ersparnisse mitzubringen, damit man sich insbesondere die Reisen auch leisten kann.

Außerdem müsst ihr euch natürlich bewusst sein, dass es im Winter sehr früh dunkel und kalt ist, womit manche so ihre Schwierigkeiten hatten. Mir persönlich hat der Winter in Oslo aber richtig gut gefallen, da lange Schnee liegt und man Wintersport eben direkt in Oslo entweder selbst betreiben oder sich am Holmenkollen anschauen kann!



*Winter am Sognsvann*

### **Fazit**

Ich kann euch Oslo als Stadt für euer Auslandssemester nur empfehlen! Und ich würde euch auch empfehlen, für ein ganzes Jahr zu gehen. Zwar sind die meisten Leute nur für ein Semester dort, deswegen war es am Anfang des zweiten Semesters traurig, dass fast alle meine Freunde nicht mehr wiedergekommen sind. Da man im zweiten Semester dann auch nicht mehr an der Buddy Week teilnehmen kann, außer als Buddy Leader, war es deutlich schwieriger als im ersten Semester wieder Leute kennen zu lernen. Trotzdem hat alles dann gut geklappt, da die meisten Leute, die man im Auslandssemester trifft, wirklich offen sind!

Durch das Erasmusprogramm und die Förderung wird einem ein Auslandsaufenthalt leicht ermöglicht, deshalb würde ich euch empfehlen, die Chance zu nutzen!